



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

BÜRGERMEISTERAMT

An den Vorsitzenden
der Stadtratsfraktion der CSU
Herrn Stadtrat Michael Frieser
Rathaus

90317 Nürnberg

26. SEP. 2004		1138
MW		
T		

mit Kopie BAU ✓ Kopie Frieser ✓

Nürnberg, 23. September 2004

Berücksichtigung rapsölverwendender Firmen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 06.09.2004, eingegangen bei uns am 20.09.2004. Im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly teilen wir Ihnen mit, dass er die Behandlung Ihres Antrages im

Bau- und Vergabeausschuss

veranlasst hat.

Mit freundlichen Grüßen
i. V.

Laukusch

Laukusch

T	Eingang		
T	30. SEP. 2004		
297	T/M	T/V	T/Z
T/I	T/S	T/B	T/E

Nachrichtlich - mit Abdruck des Bezugsschreibens -

1. An den Vorsitzenden der Stadtratsfraktion der SPD
2. An die Vorsitzende der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
3. Stadtratsgruppe Die Freien (FDP, FWN)
4. Herrn Stadtrat Beisig
5. Herrn Stadtrat Grosse-Grollmann
6. Herrn Stadtrat Ollert

ii. abgesandt am 22.09.04 g
iii. Ref. VL mit der Bitte um weitere Veranlassung

iv. In Abdruck an:

FRAKTION DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG

CSU

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

Bau A

OBERBÜRGERMEISTER		
20. SEP. 2004 / Nr.		
VI.	1 Zur Fg.	3 Zur Stellungnahme
	2 Zur	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
	3 Zur	5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

ts/ 06.09.04
Körber

Berücksichtigung rapsölverwendender Firmen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgende

Anfrage:

Die Verwaltung prüft, inwieweit bei Vergabeleistungen der Stadt berücksichtigt werden kann, dass Firmen bei Straßenteerungen mit Rapsöl als Zusatz arbeiten.

Begründung:

Die Kosten bei der Verwendung von Rapsöl sind zwar um etwa 10 Prozent höher als bei herkömmlicher Vorgehensweise. Das Material lässt sich dann aber besser verarbeiten und hält länger. Des weiteren könnten mit einer vermehrten Berücksichtigung dieses in der Region angebauten Stoffes Arbeitsplätze vor Ort erhalten werden. Um dem Kyoto-Protokoll gerecht zu werden, sollte die Stadt Nürnberg auch hier als Vorbild agieren.

Mit freundlichen Grüßen


Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender